

Lebensqualität – systematisch fassbar?

Assessmentinstrumente im Test

Methode: Kleingruppenarbeit

Zeit: 90 Minuten

Einleitung

Neben dem direkten Gespräch.(→*Lebensqualität – Kommunikative Kompetenz*) gibt es auch die standardisierte Befragung mit Hilfe von so genannten Assessmentfragebögen, die Lebensqualität quantitativ zu erfassen sucht. In den dafür entwickelten Fragebögen wird die globale Frage „Wie geht es Ihnen?“ auf unterschiedlicher Weise in eine Vielzahl verschiedener subjektiver Variablen aufgefächert und messbar gemacht.

Ziel dieser Form von systematischer Befragung ist es, eine möglichst weite Sicht auf die aktuell empfundene Lebensqualität des Patienten im körperlichen, seelischen, sozialen, spirituellen Bereich zu gewinnen und die individuellen Wünsche mit den Möglichkeiten bei Behandlung und Pflege abzugleichen.

Wie sehen Assessmentinstrumente für die Erfassung von Lebensqualität aus? Wie wirkt der Einsatz möglicherweise auf Betroffene? Welche Vor- und Nachteile sehen die Teilnehmer? In dieser Unterrichtseinheit werden drei unterschiedliche Versionen vorgestellt und von den Teilnehmern „getestet“ und bewertet.

Material/Medien

Kopierte Assessmentfragebögen

Vorschläge für die Erarbeitung: in Kleingruppenarbeit (3 Personen, 45 Minuten)

- Die Teilnehmer teilen sich in Kleingruppen (3 Personen) auf.
- Jede Kleingruppe bekommt zur Begutachtung eine der drei Versionen zusammen mit dem Arbeitsauftrag, das Instrument zu beschreiben, es in kurzen Rollenspielen auszuprobieren und dessen Einsatz zu beurteilen.

Vorschläge für die Integration (15 Minuten)

- Nach Abschluss der „Testphase“ treffen sich die Teilnehmer im Plenum.
- Die Versionen werden kurz charakterisiert (Siehe Material 2: Zusammenfassung)
- Die Teilnehmer diskutieren auf der Basis ihres Erlebens im Rollenspiel das Für und Wider eines Einsatzes in ihrem Praxisfeld.

Lernziele

- Die Teilnehmer wissen, dass es unterschiedliche Assessmentinstrumente zur Erhebung der Lebensqualität gibt.
- Die Teilnehmer erleben die Anwendung eines Assessmentinstrumentes zur Erhebung der Lebensqualität.
- Die Teilnehmer reflektieren Vor- und Nachteile ihrer Anwendung.

Material 1

Material 1

Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit

1. Version: MLDL

- Beschreiben Sie die MLDL: Was fällt Ihnen auf?
- Verteilen Sie die Rollen in Ihrer Gruppe: einen Beobachter, einen Anwender, einen Befragten
 - Wie erleben Sie den Einsatz des Assessmentinstrumentes?
 - Wechseln Sie Ihre Rollen, so dass jeder einmal jede Rolle übernimmt
 - Wie bewerten Sie den Einsatz von Assessmentinstrumenten zur Erfassung der Lebensqualität bei Patienten in der letzten Lebensphase? Welche Aspekte sprechen für und welche gegen ihren Einsatz?

2. Version: EORCT QLQ – C30

- Beschreiben Sie die EORCT QLQ – C30 (version 3.0): Was fällt Ihnen auf?
- Verteilen Sie die Rollen in Ihrer Gruppe: einen Beobachter, einen Anwender, einen Befragten
 - Wie erleben Sie den Einsatz des Assessmentinstrumentes?
 - Wechseln Sie Ihre Rollen, so dass jeder einmal jede Rolle übernimmt.
 - Wie bewerten Sie den Einsatz von Assessmentinstrumenten zur Erfassung der Lebensqualität bei Patienten in der Palliativmedizin? Wie bewerten Sie den Einsatz von Assessmentinstrumenten zur Erfassung der Lebensqualität bei Patienten in der letzten Lebensphase?

3. Version: DISTRESS Scale von McCorkle und Young

- Beschreiben Sie die Symptom Distress Scale von McCorkle und Young.
- Verteilen Sie die Rollen in Ihrer Gruppe: einen Beobachter, einen Anwender, einen Befragten
 - Wie erleben Sie den Einsatz des Assessmentinstrumentes?
 - Wechseln Sie Ihre Rollen, so dass jeder einmal jede Rolle übernimmt.
 - Wie bewerten Sie den Einsatz von Assessmentinstrumenten zur Erfassung der Lebensqualität bei Patienten in der letzten Lebensphase? Welche Aspekte sprechen für und welche gegen ihren Einsatz?

Material 2

Kurze Zusammenfassung von Antworten

MLDL:

- Krankheitsübergreifende Erfassung von Lebensqualität
- Allgemeiner Überblick ohne Differenzierung
- Keine Operationalisierung der Variablen von 0 bis 10
- Neutrale, nicht wertende Formulierung der Variablen

EORCT QLQ – C30

- Fokus auf Krankheit, Beeinträchtigung, Unvermögen
- Variablen als Defizitfragen formuliert
- Operationalisierung der Variablen

Die Symptom Distress Scale von McCorkle und Young

- Konzentration auf physische (und psychische) Dimension
- Differenzierte Operationalisierung der Variablen
- Neutrale Formulierung der Variablen

Bewertung

Vorteile

Für den Einsatz von Assessmentinstrumenten spricht generell die Ausrichtung auf möglichst objektive und vergleichbare Daten.

Nachteile

Bei Palliativpatienten verändert sich Verfassung und Krankheitszustand relativ schnell. Deshalb kann ein diesen Veränderungen angepasster Einsatz von Assessmentinstrumenten „zu viel und zu anstrengend“ für die Patienten sein. Ein weiterer negativer Aspekt könnte im unpersönlichen Charakter ihres Einsatzes bestehen.

Deshalb kann ihr Einsatz die persönliche Frage: „Wie geht es Ihnen“ nicht ersetzen und auch nicht die genaue Krankenbeobachtung.

Material 3

Münchener Lebensqualitäts Dimensionen Liste (MLDL)

Anweisung: Im Folgenden geht es darum, festzustellen, wie **zufrieden** Sie mit verschiedenen Bereichen Ihres Lebens **in der vergangenen Woche einschließlich heute** waren. Kreuzen (**X**) Sie bitte die Zahl an, die für Sie am ehesten zutrifft.

Ich bin mit meiner(m)	Sehr unzufrieden	bis								sehr zufrieden	
1. gesundheitlichen Verfassung	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
2. körperlichen Leistungsfähigkeit	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
3. geistigen Leistungsfähigkeit	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
4. persönlichem Wohlbefinden	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
5. Selbstwertgefühl	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
6. Entspannungsfähigkeit	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
7. Erfolg und Anerkennung	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
8. Unterstützung u. Geborgenheit durch andere	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9. Selbstständigkeit im Alltag	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
10. Ehe/Partnerschaft	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11. Sexualität	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
12. Familienleben	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
13. Freundschaften/Bekantschaften	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
14. Berufliche Situation	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
15. Finanzielle Situation	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
16. Wohnsituation	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
17. Freizeit	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
18. Medizinische Behandlung	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
19. Umgang mit meiner Krankheit	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
20. Leben allgemein	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10



Material 4

EORTC QLQ-C30 (version 3.0)

Wir sind an einigen Angaben interessiert, die Sie und Ihre Gesundheit betreffen. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen selbst, indem Sie die Zahl ankreuzen, die am besten auf Sie zutrifft. Es gibt keine „richtigen“ oder „falschen“ Antworten. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt.

Ihr Geburtstag (Tag, Monat, Jahr):

Das heutige Datum (Tag, Monat, Jahr):

		Überhaupt nicht	Wenig	Mäßig	Sehr
1.	Bereitet es Ihnen Schwierigkeiten sich körperlich anzustrengen (z.B. eine schwere Einkaufstasche oder einen Koffer zu tragen?)	1	2	3	4
2.	Bereitet es Ihnen Schwierigkeiten, einen <u>längeren</u> Spaziergang zu machen?	1	2	3	4
3.	Bereitet es Ihnen Schwierigkeiten, eine <u>kurze</u> Strecke außer Haus zu gehen?	1	2	3	4
4.	Müssen Sie tagsüber im Bett liegen oder in einem Sessel sitzen?	1	2	3	4
5.	Brauchen Sie Hilfe beim Essen, Anziehen, Waschen oder Benutzen der Toilette?	1	2	3	4

	Während der letzten Woche	Überhaupt nicht	Wenig	Mäßig	Sehr
6.	Waren Sie bei Ihrer Arbeit oder bei anderen tagtäglichen Beschäftigungen eingeschränkt?	1	2	3	4
7.	Waren Sie bei Ihren Hobbys oder anderen Freizeitbeschäftigungen eingeschränkt?	1	2	3	4
8.	Waren Sie kurzatmig?	1	2	3	4
9.	Hatten Sie Schmerzen?	1	2	3	4
10.	Mußten Sie sich ausruhen?	1	2	3	4
11.	Hatten Sie Schlafstörungen?	1	2	3	4
12.	Fühlten Sie sich schwach?	1	2	3	4
13.	Hatten Sie Appetitmangel?	1	2	3	4
14.	War Ihnen übel?	1	2	3	4

	Während der letzten Woche	Überhaupt nicht	Wenig	Mäßig	Sehr
15.	Haben Sie erbrochen?	1	2	3	4
16.	Hatten Sie Verstopfung?	1	2	3	4
17.	Hatten Sie Durchfall?	1	2	3	4
18.	Waren Sie müde?	1	2	3	4
19.	Fühlten Sie sich durch Schmerzen in Ihrem alltäglichen Leben beeinträchtigt?	1	2	3	4
20.	Hatten Sie Schwierigkeiten sich auf etwas zu konzentrieren, z.B. auf das Zeitunglesen oder das Fernsehen?	1	2	3	4
21.	Fühlten Sie sich angespannt?	1	2	3	4
22.	Haben Sie sich Sorgen gemacht?	1	2	3	4
23.	Waren Sie reizbar?	1	2	3	4
24.	Fühlten Sie sich niedergeschlagen?	1	2	3	4
25.	Hatten Sie Schwierigkeiten, sich an Dinge zu erinnern?	1	2	3	4
26.	Hat Ihr körperlicher Zustand oder Ihre medizinische Behandlung Ihr <u>Familienleben</u> beeinträchtigt?	1	2	3	4
27.	Hat Ihr körperlicher Zustand oder Ihre medizinische Behandlung Ihr Zusammensein oder Ihre gemeinsamen Unternehmungen <u>mit anderen Menschen</u> beeinträchtigt?	1	2	3	4
28.	Hat Ihr körperlicher Zustand oder Ihre medizinische Behandlung für Sie finanzielle Schwierigkeiten mit sich gebracht?	1	2	3	4

Bitte kreuzen Sie bei den folgenden Fragen die Zahl zwischen 1 und 7 an, die am besten auf Sie zutrifft

29. Wie würden Sie insgesamt Ihren Gesundheitszustand während der letzten Woche einschätzen?

1 2 3 4 5 6 7

sehr schlecht

ausgezeichnet

30. Wie würden Sie insgesamt Ihre Lebensqualität während der letzten Woche einschätzen?

1 2 3 4 5 6 7

sehr schlecht

ausgezeichnet

© Copyright 1995 EORTC Study Group on Quality of Life. Alle Rechte vorbehalten. Version 3.0

Palliative Care Lehren + Lernen + Leben

Autoren: Hubert Jocham, Sabine Czerwinka
Stand September 06



Material 5

Die Symptom Distress Scale von McCorkle und Young

1. Appetit	1 Mein Appetit ist wie gewohnt, aber nicht immer gut.	2 Mein Essen schmeckt mir nicht mehr wie früher.	3 Allein der Gedanke an Essen ist mir unerträglich.	4 Ich muss mich zum Essen zwingen.	5 Allein der Gedanke an Essen ist mir unerträglich.
2. Schlaflosigkeit	1 Ich schlafe gleich gut wie immer.	2 Hin und wieder überkommt mich Schlaflosigkeit.	3 Ich habe häufig Schwierigkeiten beim Ein- und Durchschlafen.	4 Ich habe fast jede Nacht Schlafstörungen.	5 Es ist mir fast unmöglich, mal eine Nacht ruhig zu schlafen.
3. Schmerz (a)	1 Ich habe fast nie Schmerzen.	2 Ich habe hin und wieder Schmerzen.	3 Ich habe oft Schmerzen – mehrmals die Woche.	4 Ich habe gewöhnlich im gewissen Umfang Schmerzen.	5 Ich habe nahezu ständig in gewissen Umfang Schmerzen.
4. Schmerz (b)	1 Wenn ich Schmerzen habe, so sind diese nur leicht.	2 Wenn ich Schmerzen habe, so sind sie nur im geringen Maße belastend.	3 Meine Schmerzen sind gewöhnlich recht intensiv.	4 Meine Schmerzen sind gewöhnlich sehr intensiv.	5 Meine Schmerzen sind fast unerträglich.
5. Erschöpfung	1 Ich bin gewöhnlich überhaupt nicht erschöpft.	2 Ich bin gelegentlich ziemlich müde.	3 Es gibt oft Phasen, in denen ich ziemlich müde bin.	4 Ich bin gewöhnlich sehr müde.	5 Ich fühle mich die meiste Zeit erschöpft.
6. Ausscheidung	1 Meine Ausscheidung ist normal.	2 Meine Ausscheidung verursacht mir gelegentlich Beschwerden.	3 Ich habe oft Beschwerden wegen meiner gegenwärtigen Ausscheidung.	4 Ich habe gewöhnlich Beschwerden wegen meiner gegenwärtigen Ausscheidung.	5 Meine gegenwärtige Ausscheidung hat sich gegenüber dem, was für mich früher normal war, drastisch geändert.

7. Konzentration	1 Ich verfüge über meine normale Konzentrationsfähigkeit.	2 Es fällt mir gelegentlich schwer, mich zu konzentrieren.	3 Es fällt mir oft schwer, mich zu konzentrieren.	4 Ich habe gewöhnlich zumindest gewisse Schwierigkeiten mich zu konzentrieren.	5 Ich scheine mich überhaupt nicht konzentrieren zu können.
8. Aussehen	1 Mein Aussehen hat sich im Wesentlichen nicht verändert.	2 Mein Aussehen hat sich ein wenig verschlechtert.	3 Mein Aussehen ist eindeutig schlechter als früher, aber ich mache mir deshalb keine großen Sorgen.	4 Mein Aussehen ist eindeutig schlechter als früher und ich mache mir deshalb Sorgen.	5 Mein Aussehen hat sich gegenüber früher drastisch verändert.
9. Atmung	1 Ich atme für gewöhnlich normal.	2 Ich habe gelegentlich Atemstörungen.	3 Ich habe oft Atemstörungen.	4 Ich kann kaum jemals so leicht atmen, wie ich möchte.	5 Ich habe nahezu ständig schwere Atemstörungen.
10. Perspektive	1 Ich bin weder verängstigt noch besorgt.	2 Ich mache mir ein wenig Sorgen.	3 Ich mache mir ziemlich Sorgen, aber ich habe keine Angst.	4 Ich mache mir Sorgen und fürchte mich ein wenig.	5 Ich mache mir Sorgen und habe Angst.
11. Husten	1 Ich huste selten.	2 Ich huste gelegentlich.	3 Ich huste oft.	4 Ich huste oft und habe gelegentlich schwere Hustenanfälle.	5 Ich habe oft anhaltende und schwere Hustenanfälle.
12. Übelkeit (a)	1 Ich verspüre nur selten Übelkeit.	2 Mir ist hin und wieder übel.	3 Mir ist oft übel.	4 Mir ist für gewöhnlich übel.	5 Mir ist nahezu ständig übel.
13. Übelkeit (b)	1 Wenn mir übel ist, dann nur leicht.	2 Wenn mir übel ist, so ist es nur in geringem Maße belastend.	3 Wenn mir übel ist, geht es mir ziemlich schlecht.	4 Wenn mir übel ist, geht es mir sehr schlecht.	5 Wenn mir übel ist, geht es mir so schlecht, wie es schlimmer kaum möglich ist.